

Eduard Mörike (1804-1875)

Seltsamer Traum

Als Nachbild eines glücklichen Theaterabends
bei und nach Aufführung von Mozarts Figaro

Marien und Paulinen, Rudolph und Friedrich gewidmet
5 von dem Lustigsten aus der Gesellschaft

Stuttgart, 1828

- 10 Ich sahe nächtlich hinter Traumgardinen
Viel Frühlingsgärten blühn und immer ändern;
Es tanzten, klein, auf zierlichen Geländern
An hundert Figaros mit Cherubinen.
- 15 Wie alle Dinge hundertfach erschienen,
So sah ich zwischen Masken, Blumen, Bändern,
Und zwischen all den seidenen Gewändern
Einfach die Einzigen, *Marien, Paulinen.*
- 20 Und aus dem samtnen Frühlingsboden stiegen,
Gehoben von melodischen Gewalten,
Die Leidenschaften auf als ernste Schatten;
- Da sah ich, still, mit tief gefurchten Zügen,
25 Einfach zwei edle bärtige Gestalten,
Und *ich* sang, als Hanswurst, auf Blumenmatten.
(108 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/moerike/gedichte/chap049.html>